

„Gefahrgutzugführer tagen in Feuerwehrtechnischer Zentrale“

265 Feuerwehrleute kreisweit in der Gefahrenabwehr ehrenamtlich aktiv - 1345 Einsätze im Jahr 2001

Ausbildungs- und Übungsdienst ist praktischer Umweltschutz

Groß Düngen: (kö)kpw Der Arbeitskreis der Gefahrgut- und ABC-Zugführer fand sich zur Jahresdienstbesprechung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Groß Düngen ein.

Unter Vorsitz des Kreisausbildungsleiters Volkmar Köhler vom Fachdienst „Notfallmanagement“ des Landkreises Hildesheim fand ein reger Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen der Gefahrenabwehr statt. Gäste und Referenten waren Herr Oberkommissar Reinhard Steinkamp von der Polizei und Herr Dipl.-Ing. Jürgen Köhn vom Umweltamt des Landkreises Hildesheim.

Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die Rückhaltung kontaminierten Löschwassers bei Bränden, das Strahlenschutzkonzept des Landkreises, Änderungen im Gefahrgutrecht Gefahrguteinsätze und technische Hilfeleistungen sowie das Zusammenwirken aller Fachdienste des Zivil- und Katastrophenschutzes.

Im Landkreis gibt es zur Gefahrenabwehr fünf Gefahrgutzüge mit insgesamt 230 Feuerwehrleuten. Hinzu kommt der ABC-Zug des Katastrophenschutzes mit 35 Feuerwehrleuten. Zusätzlich zum Fahrzeugbestand der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Groß Düngen, des Katastrophenschutzes und der Ortsfeuerwehren stehen diesen Einsatzkräften vier „Gerätewagen –Gefahrgut“, jeder im Wert von ca. 500.000 Euro zur Verfügung.

1345 Einsätze im Bereich Gefahrgut, technische Hilfeleistung und Ölabwehr wurden im Jahr

2001 von den „Ehrenamtlichen“ bewältigt.

Die Gefahrgutzüge können komplett alarmiert und eingesetzt werden oder aber auch (lagebedingt) Gruppen- und truppweise in den Stammeinheiten.

Besonders in den Vordergrund der Erörterungen geriet der zusätzliche Zeitaufwand der Feuerwehrleute für „Spezialausbildung und Übungen“. Bei durchschnittlich 10 „Ausbildungs- und Übungsdiensten“ sind das ca. 400 Stunden pro Jahr und Einsatzkraft. Für Führungskräfte liegt der Aufwand noch darüber. Zusätzlich, wohl gemerkt, außerhalb des Einsatz- und Übungsdienstes in der Löschgruppe.

Doch die intensive Aus- und Fortbildung im Gefahrgutbereich zahlt sich aus

>Sie ist praktischer Umweltschutz<